

PFLEGE UND SCHNITT DER OBSTBÄUME UND BEERENSTRÄUCHER

Der Schnitt des Kernobstes (Birnen-und Apfelbäume)

1) Warum werden Bäume geschnitten

Die Qualität der Früchte soll verbessert werden. Der Schnitt führt zu weniger, aber qualitativ besseren Früchten, deshalb soll ein Baum, der wenig trägt, kaum geschnitten werden. Der Schnitt wirkt dem periodischen Tragen. Das Triebwachstum wird angeregt.

2) Wann sollen die Bäume geschnitten werden?

In der Vegetationsruhe, in der die Bäume kahl sind.

3) Wie werden die Bäume geschnitten?

Der Schnitt der Bäume hängt von der Sorte und dem Alter des Baumes ab. Die Sorten: Golden Delicious, Jonagold und James Grieve würden ohne Schnitt brechend voll hängen. Also muss bei diesen Bäumen über die Hälfte des Fruchtholzes entfernt werden.

Bei Sorten, die nicht so reichlich tragen, z.B. Freiherr von Berlepsch und Boskoop, wird der Baum nur ausgelichtet.

Schneidewerkzeug: Baumsäge mit verstellbarem Blatt, Felcoschere und Hippe für Krebsbehandlung.

Der Schnitt des Steinobstes (Kirschen-, Pflaumen-, und Pfirsichbäume)

1) Kirschbäume

Süßkirschen werden überhaupt nicht geschnitten. Sie können auf jede Wunde mit Gummifluß reagieren. Der Gummiflußherd muss sofort nach dem Erkennen ausgeschnitten und mit Lacbalsam überstrichen werden.

Sauerkirschen müssen geschnitten werden, da sie sonst zu viele kleine Früchte bringen und die Bäume zu schnell altern würden. Sauerkirschen tragen im Gegensatz zum Kernobst am 1-jährigen Holz. Die 1-jährigen Triebe werden um die Hälfte oder 1/3 gekürzt. dadurch bringt der Baum schöne Früchte bei einem gesunden Triebwachstum.

2) Pfirsichbäume

Pfirsiche tragen ebenfalls am 1-jährigen Holz. Hier muss man wahre und falsche Fruchttriebe unterscheiden. Die wahren Fruchttriebe tragen Blüten und Blattknospen nebeneinander. Sie werden auf 7 Knospen zurückgeschnitten.

3) Zwetschgen- und Pflaumen

Die meisten Sorten tragen erst nach ca. 7 Jahren; im Alter tragen sie sehr reichlich. Nur ein Auslichtungsschnitt hält den Baum leistungsfähig und verbessert die Qualität.

Beerenobst

Bei jungen Sträuchern werden die 1-jährigen Triebe um die Hälfte zurückgeschnitten und die schwächeren ganz entfernt. Bei alten Sträuchern werden ein Teil der alten Triebe entfernt, auch solche, die durch die Last der Früchte nahe am Erdboden gedrückt werden. 4-5 der 1-jährigen Triebe, die aus Wurzelstock kommen, werden gekürzt, die anderen tief weggeschnitten.

SCHNITT UND PFLEGETIPS FÜR ZIERGEHÖLZE

Rosen

Die Königin der Blume braucht einen sonnigen, freien Standort im Lehmboden, den wir hier alle haben. Sie mag keinen Torf, der von vielen Rosenfreunden jährlich als Frostschutz zwischen die Rosen gestreut wird. Wenn Standort und Boden der Rose zusagen, bekommt sie selten Mehltau und Rost (je nach Sorte). Rosen sind empfindlich gegen Bodenmüdigkeit, deshalb wachsen sie am besten dort, wo vorher keine Rosen gestanden haben. Die Rosen werden in jedem Herbst auf ca. 30cm zurückgeschnitten und mit der Erde angehäufelt. Im Frühjahr erfolgt ein Nachschneiden das erfrorene Holz wird entfernt.

Rhododendron und Azaleen

Diese beliebten Gartengehölze wachsen unter anderen Bedingungen als die Rosen. Sie brauchen sauren, ganz lockeren Boden, also Torf. Für Rhododendron muss ein Moorbeet angelegt werden. Das Erdreich wird 25cm tief ausgehoben und Torf eingefüllt, es darf keine Erde dazwischen gemischt werden. Rhododendron lieben Halbschatten, Windschutz und Feuchtigkeit, sie gehen mit ihren Wurzeln nur 25cm tief in die Erde. Zu den Moorbeetpflanzen zählen noch Lavendelheide und Heidelbeeren.

Zwerggehölze für den kleinen Garten

Für sonnige Lagen sind folgenden Zwergkoniferen geeignet:

Zwergwacholder, Pinusarten, Zypressen, Zwergtannen und Erica. Erica muss gleich nach der Blüte geschnitten werden; Ginster und Mandelbäumchen ebenfalls. Nur durch das Schneiden bekommt man die schönen, runden Ericabüschel. Erica braucht humosen Boden. Für schattige Lage sind Taxusarten, Zwergrhododendron, japanische Azaleen und Kirschloorbeer geeignet.

Ziersträucher

Der klassische Zierstrauch ist die Forsythie oder der Flieder. Ziersträucher sind Laubgehölze, die meist im Frühjahr oder Sommer blühen. Sie sind anspruchslos in der Pflege und preiswert in der Anschaffung und werden viel zu wenig angepflanzt. Der Grund liegt wahrscheinlich darin, dass sie schon nach 5-6 Standjahren vergreisen. Sie werden unten kahl, bringen nur noch in den Wipfeln Blüten und tragen viel trockenes Holz. Ursache: die Sträucher

sind überhaupt nicht geschnitten worden. Ziersträucher, wie z.B. Jasmin, Deutzien, Weigilien, müssen 2-3 Jahre nach der Pflanzung geschnitten, die jungen 1-jährigen Triebe etwas gestutzt werden. Das kann dann alle 1-2 Jahre wiederholt werden.

Besondere Tipps zum Schneiden von Gartensträuchern.

Gleich nach der Blüte werden folgende Pflanzen geschnitten: Erica, Calluna, Ginster und Mandelbäumchen. Bei Berg- und Zwergkiefern empfiehlt es sich, den Maitrieb auszubrechen, damit die Pflanze breiter und buschiger wächst.